

## Der Felshumusboden

Wenn auf festem Gestein eine Humusschicht liegt, spricht man in der Bodenkunde von einem Felshumusboden. Er entsteht auf Felsen, auf denen sich kein mineralisches Verwitterungsmaterial ansammelt. Die Humusaufgabe bildet sich aus abgestorbenen Pflanzenteilen von Flechten, Farnen, Moosen, Gräsern und Kräutern. Von benachbarten Bäumen können Blätter und Nadeln auf die Fläche fallen. Unterhalb der Streu sind die Pflanzenreste, wie auf dem Titelbild zu sehen, stärker zersetzt und miteinander verflochten. Direkt über dem Gestein sind kaum noch Pflanzenreste erkennbar. Der Feinhumus ist stark zersetzt und hat eine schwarze Farbe. Häufig ist die Humusaufgabe im Mittelgebirge nur wenige Zentimeter dick. Für mächtigere Humusaufgaben, wie im Hochgebirge, ist das Klima nicht extrem genug.

## Vegetation, Naturschutz und Geotope

Als flachgründige und mineralstoffarme Standorte bieten die Felshumusböden nur spezialisierten Pflanzenarten einen Lebensraum. Für die land- oder forstwirtschaftliche Nutzung scheiden diese Standorte aus. Sie stehen häufig unter Naturschutz und sind als wertvolle Geotope ausgewiesen. Das Bild vom Boden als „dünne Haut der Erde“ verkörpert der Felshumusboden besonders eindringlich. Die Bildung der Humusaufgabe dauert mehrere Jahrzehnte. Felshumusböden sind stark erosionsgefährdet durch Betreten, Klettern und Abspülung bei Starkregen. Dies verdeutlicht die Dringlichkeit des Schutzes der unersetzbaren und begrenzten Ressource Boden.



Marmorstein im Taunus mit Felshumusböden

## Verbreitung

Felshumusböden finden sich in vielen hessischen Mittelgebirgslandschaften. Das tatsächliche Vorkommen beschränkt sich auf einzelne kleine Flächenareale bis wenige Quadratmeter. Sie sind Bestandteil einer Bodengesellschaft mit weiterentwickelten Böden wie Rankern, Rendzinen und Braunerden. Nahe verwandt mit den Felshumusböden sind die auf Blockhalden entstandenen Skeletthumusböden. Die Karte auf der Innenseite zeigt die Verbreitung der Bodengesellschaften mit Felshumusböden und Skeletthumusböden in Hessen.



Felsenmeer im Odenwald mit Skeletthumusböden

Weitere Hinweise und Auskünfte zur Verbreitung und zu den Eigenschaften von Felshumusböden in Hessen enthalten die umfassenden Bodeninformationen des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie [www.hlnug.de](http://www.hlnug.de) und der BodenViewer Hessen <http://bodenviewer.hessen.de>.

Darüber hinaus gibt es Informationen zum Boden des Jahres auch bei:

- dem Kuratorium Boden des Jahres [www.boden-des-jahres.de](http://www.boden-des-jahres.de)
- der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft [www.dbges.de](http://www.dbges.de)
- dem Bundesverband Boden [www.bvboden.de](http://www.bvboden.de)
- dem Umweltbundesamt [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

Hessisches Landesamt für  
Naturschutz, Umwelt und Geologie



Boden des Jahres 2018

**Felshumusboden der  
hessischen Mittelgebirge -  
eine Variante des Bodens  
des Jahres 2018**



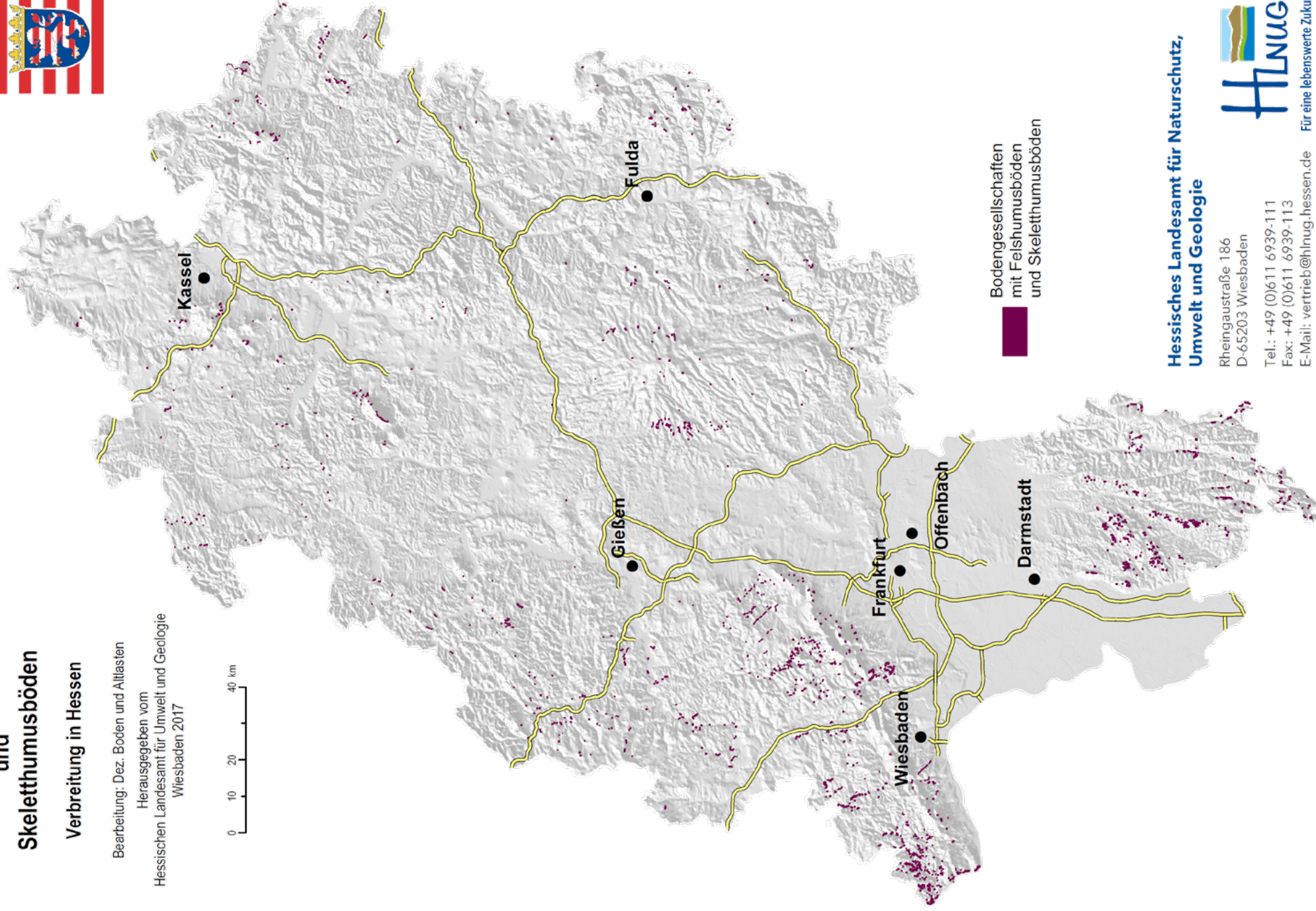
Das Kuratorium Boden  
des Jahres hat den alpinen  
Felshumusboden zum Boden  
des Jahres 2018 gekürt

Felshumusboden auf Granit

# Felshumusböden und Skeletthumusböden

## Verbreitung in Hessen

Bearbeitung: Dez. Boden und Altlasten  
Herausgegeben vom  
Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie  
Wiesbaden 2017



■ Bodengesellschaften  
mit Felshumusböden  
und Skeletthumusböden

Hessisches Landesamt für Naturschutz,  
Umwelt und Geologie

Rheingaustraße 186  
D-65203 Wiesbaden

Tel.: +49 (0)611 6939-111

Fax: +49 (0)611 6939-113

E-Mail: [vertrieb@hlnug.hessen.de](mailto:vertrieb@hlnug.hessen.de)

[www.hlnug.de](http://www.hlnug.de)



Für eine lebenswerte Zukunft